



Evangelisch
in Wuppertal

SOPHIEN JOURNAL

74

Ausgabe
September 2026 - November 2026



IMPRESSUM

Die Kirchengemeinde Elberfeld-West ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Wuppertal und wird durch das Presbyterium vertreten.

Inhaltlich verantwortlich gemäß

§ 55 Abs.2 RStV:

Pfarrer Johannes Nattland,
johannes.nattland@ekir.de

Fotos: Spitzlicht, privat und
ChatGPT

Layout: Annette Horn

Druck: Gemeindebrief Druckerei
Auflage: 4.000 Exemplare



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt/Dieses schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

INHALT

Ein Wort vorweg	3
ANGEACHT	4-5
Schwerpunktthema	6-12
Bericht aus dem Presbyterium	13-14
Aktuelles	15-17
Literarisches	18-19
Kirchenmusik	20-22
Einladungen	23-27
Kinderseite	29
Evangelisch in Elberfeld	30-33
Rückblicke aus dem Gemeindeleben	34-37
Taufen und Beerdigungen	39
Spenden	40
Hilfe - Beratung - Gebrauchtes	41
Angebote der Gemeinde	42-44
Soziale Medien	45
Kontakte	46-47
Gottesdienste	48

Auf unserer Homepage

**[www.sophienkirche-
wuppertal.de](http://www.sophienkirche-wuppertal.de)**

erhalten Sie aktuelle
Informationen aus unserer
Gemeinde.

Titelbild: Silvia Fischer

Redaktionsschluss für die

Ausgabe 75 ist

Mittwoch, 21. Oktober 2026

Bitte alle Dateien schicken an:
gemeindebrief.elberfeld-west@ekir.de



Ich kann mich noch genau an das Geräusch erinnern, das die Tür in meinem Elternhaus machte, wenn sie ins Schloss fiel. Geht es Ihnen auch so? Oder haben Sie eine bestimmte Tür im Sinn, die in Ihrem Leben eine Rolle gespielt hat? Unzählige Sprichworte beschäftigen sich mit Türen, und das ist kein Wunder, wenn man bedenkt, dass sie Sinnbilder für den Übergang von einem Lebensabschnitt in den nächsten sind.



„Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere“, stellt zum Beispiel Andre Gide fest. Wir fallen mit der Tür ins Haus, rennen offene Türen ein oder sind froh, einen Fuß in der Tür zu haben. Und niemand steht gerne vor verschlossener Tür.

Türen können auch den Übergang in ein anderes Leben symbolisieren:

Bob Dylan klopft an die Himmelstür

– knockin`on heavens`door.

Und Jesus sagt von sich: Ich bin die Tür – geht durch mich hindurch, um ewiges Leben zu haben.

Ich wünsche Ihnen anregende Lektüre, und vielleicht entdecken Sie ja etwas Neues hinter einer auf den ersten Blick unscheinbaren Tür!

Isabell Berner-Paul

Türen und Tore gehören zu den alltäglichsten Dingen, an die jemand denken könnte. Wir stehen an ihnen, klingeln oder klopfen, öffnen sie (oder auch nicht), wir treten hindurch, wir lassen Andere durch sie eintreten oder verweigern es. Manchmal sehen wir sie auch einfach nur. Und das alles jeden Tag, immer wieder. Türen teilen die Welt ein zwischen innen und außen, zwischen „wir hier drinnen“ und „die da draußen“, zwischen dem öffentlichen und meinem privaten Raum. Auch in unserer bildhaften Sprache schlägt sich das nieder. Jemandem, der unbefugt in diesen privaten Bereich eindringen will oder aus diesem rausfliegt, schlägt man die Tür vor der Nase zu. Will man etwas unterbinden, schiebt man der Sache einen Riegel vor. Türen schützen das, was innen ist, vor der Außenwelt. In selteneren Fällen schützen sie auch die Außenwelt vor dem, was drinnen ist. Während der Belagerung einer mittelalterlichen Burg oder Stadt fanden die heftigsten Kämpfe für gewöhnlich im Bereich der Torhäuser statt. Daher sind Stadttore häufig eher massive Gebilde mit großen,

schweren Torflügeln. Und haben Sie sich schon einmal gefragt, warum alte, insbesondere mittelalterliche Kirchen oft so massive Westportale haben? Die Ostseite einer Kirche war im Mittelalter die Seite des Lichtes Christi, die Westseite war die, aus der die Mächte des Bösen und des Todes kamen. Man brauchte daher an der Westseite massive, befestigte Tore, um diese Mächte abzuwehren. Ein besonders anschauliches Exemplar sehen Sie im Bild zu dieser Andacht: das Westportal der Kathedrale Sé Patriarcal (erbaut 1147) in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon



Foto: Linus Albrecht

hat sogar Zinnen wie eine Burg und Fensterchen, die wie Schießscharten aussehen. Insbesondere in kleineren Orten war das nicht nur metaphorisch: in sogenannten Wehrkirchen konnte sich die Bevölkerung versammeln und Schutz suchen, wenn das Dorf überfallen wurde.

Aber zur Trennung von drinnen und draußen müsste ja eigentlich eine Mauer reichen. Die Funktion von Türen und Toren geht darüber hinaus: eine Tür ermöglicht bei aller Trennung eine Verbindung dieser beiden Welten, einen Übertritt von der einen in die andere und zurück. Und sie symbolisieren Aufbruch. Wenn ich jemandem ermögliche, sich zu verwirklichen, öffne ich ihm Türen. Vielleicht aber hat diese Person mit ihren Ideen eh schon offene Türen eingerannt. Als verwundbare Verbindungsstelle zwischen den Welten haben die Tür und ihre Schwelle in vielen Kulturen eine besondere Bedeutung, um die herum sich eine Vielzahl von Ritualen herausgebildet hat, und die ebenfalls in der Sprache sichtbar wird. Ob man nun

mit der Tür ins Haus fällt oder an der Schwelle einer neuen Zeit steht.

Auch wir leben in einer Schwellenzeit. Alte Gewissheiten lö-

sen sich auf, werden durch neue ersetzt, die sich auch wieder auflösen. Aber Schwellenzeiten bedeuten nicht nur den Verlust dessen, was war. Sie bedeuten auch, dass Neues möglich wird, was früher nicht möglich war. Wo sich manche Türen für immer schließen, gehen andere auf. Und in aller Trauer um Vergangenes und Dankbarkeit für Neues, dürfen wir gewiss sein: bei Gott ist immer Tag der offenen Tür! Wandeln Sie auf dieser Schwelle mit Gottes Zuspruch im Rücken: Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. (Ps 121,8)



Foto: Linus Albrecht

*Ihr
Linus Albrecht*

Schwerpunktthema

Zu unserem Thema „Türen“ sagt Wikipedia folgendes:

„Eine Tür, vor allem ober- und mitteldeutsch auch Türe, ist ein bewegliches Bauelement zum Verschließen einer Öffnung (einer Wand, Mauer, eines Durchgangs oder Einstiegs), welches nach dem Öffnen den Durchtritt oder Durchstieg erlaubt. Man unterscheidet zwischen Außen- und Innentüren. Türen sind bewegliche Raumabschlüsse, vorzugsweise für den Fußgängerverkehr.“

Folgen Sie uns in der Betrachtung verschiedener Türen:

„Wenn es morgens um sechs Uhr an meiner Tür läutet,

und ich kann sicher sein, dass es der Milchmann ist, dann weiß ich, dass ich in einer Demokratie lebe.“ (Winston Churchill)

Diese Erinnerung kennen die meisten von uns nicht mehr: Angst zu haben, wenn es zu ungewöhnlichen Zeiten schellt. Die meisten von uns bekommen wohl auch keine Milch mehr vom Milchmann oder der Milchfrau gebracht. Und trotzdem- oder gerade deshalb finde ich dieses Zitat eindrucksvoll.

Zeigt es doch, wie selbstverständlich wir unsere Freiheit, auch die Freiheit von Angst, Zwang und Unterdrückung durch den Staat, inzwischen als Teil unseres Lebensgefühls annehmen. So, als könnte es niemals wieder anders werden.

Wenn jemand wirklich ins Haus eindringen will, sind die meisten Türen kein Hindernis. Das haben die Menschen, die

in der Nazizeit von der Gestapo abgeholt wurden, erlebt. Und das erleben auch heute noch diejenigen, die Diktaturen und Gewaltherrschaften ertragen müssen. Türen schützen nur begrenzt. Sicherheit ist nie absolut. Umso wichtiger ist es, dass wir diese Bedrohung sehen und gemeinsam dafür einstehen, dass wir weiter in Sicherheit und Freiheit leben können. Dass wir die Demokratie und die Freiheit, in der wir leben dürfen, wertschät-



Foto: ChatGPT

zen und nicht klein reden. Dass wir diejenigen im Blick behalten, die besonders auf Schutz angewiesen sind und solidarisch sind mit denen, die bei Böllerschüssen an Krieg denken und nicht an Feuerwerk. Dass wir unsere Türen nicht verschließen vor denen,

die Schutz brauchen, und das meine ich auch im übertragenen Sinne.

Damit wir auch in Zukunft keine Angst haben müssen, wenn es zur Unzeit an der Tür schellt.

Isabell Berner-Paul

Warum schließt der Zug die Tür, obwohl man noch angelaufen kommt?

Sie kennen die Situation sicher:

Man ist etwas verspätet am Bahnsteig, sieht den Zug, rennt, und direkt vor der Nase schließt der Lok-



Foto: Dennis Herder

führer die Türen. Gerne möchte ich euch erklären, wieso wir Lokführer oft so kaltherzig wirken: Der Fahrplan kennt leider kein Pardon. „Aber die eine Minute Verspätung schadet doch nicht!“ - Bei uns auf der S7 bedeutet an jedem Halt eine Minute

plus, dass wir spätestens oben in Remscheid schon sechs Minuten Verspätung haben - Anschlussbus weg. Und die 200 Reisenden, die pünktlich im Zug saßen? Die schauen in die Röhre. „Ich halte einfach die Tür auf!“ - Dann kassieren wir ganz schnell eine Türstörung und die Weiterfahrt kann man komplett vergessen.

Liebe Leser*innen, wenn wir vor eurer Nase die Tür schließen, ist der nächste Zug meistens nicht weit. Und alle, die pünktlich



Foto: Dennis Herder

Schwerpunktthema

im Zug sitzen, haben zumindest die Chance, pünktlich ans Ziel zu kommen.

Natürlich gibt es auch Ausnahmen: Was habe ich vor der Abfahrt des Zuges schon für olympische Sprints beobachten dürfen! Wenn man den letzten Zug des Tages fährt, wenn der Folgezug ausfällt, oder man einen verspäteten Anschluss erwartet - dann warten wir meist.

Also wenn wir euch leider mal vor der Nase wegfahren, bitte nicht zornig sein. Das Leben hält zum Glück mehr Türen bereit, als nur die vom Zug!

Euer Lokführer und
Kirchenmusiker

Dennis Herder

Es kann dir jemand die Tür öffnen, aber durchgehen musst du selbst.

Konfuzius

Kennst du die Situation ?
Du gehst auf eine Tür zu und ein freundlicher Mensch hält dir die Tür offen. Es ist wie eine Einladung. Dazu noch ein freundliches Lächeln, ein nettes Wort und der Tag ist gerettet. So empfinde ich das in jedem Fall. Eine kleine und doch so wirksame Geste.

Nun meint Konfuzius das vermutlich im übertragenen Sinne: im deutschen gibt es die Metapher „jemandem eine Brücke bauen“ – das geht in die gleiche Richtung.



Foto: Gundula Heise

Die offene Tür symbolisiert eine Gelegenheit, eine Ausbildung, einen guten Ratschlag oder eine helfende Hand durch Lehrer, Eltern, Freunde oder Nachbarn.

Das Durchgehen symbolisiert den eigenen Willen, den Mut und

die persönliche Anstrengung, die Chance auch aktiv zu nutzen. Die Eigenverantwortung, denn niemand kann sich für dich verändern, für dich lernen oder für dich eine Entscheidung treffen. Erfolg erfordert dein eigenes Handeln.

Während Konfuzius die menschliche Eigenverantwortung betont, setzt die Bibel diese Idee in einen göttlichen Kontext: Gott öffnet Türen, aber der Mensch muss im Glauben handeln.

In der Bibel ist es oft Gott,

der Möglichkeiten und Rettung schenkt. Der Mensch muss diese Einladung jedoch aktiv annehmen.

So wie derjenige, dem die Tür mit einem freundlichen Lächeln offengehalten wird. Und jeder von uns kann auch Türen offhalten. Im wahren und im übertragenen Sinne.

Aufeinander achten – achten.
Achtsamkeit.

Achte auf die nächste Tür.

Gundula Heise

Türen - Mehr als nur ein Brett mit Griff

Viele Gebrauchsgegenstände werden ganz selbstverständlich benutzt. So auch eine Tür. Wir drücken sie auf, ziehen sie hinter uns zu, knallen sie gelegentlich ins Schloss oder stehen ratlos davor, wenn wir den Schlüssel vergessen haben. Türen gehören zu unserem Alltag und gerade deshalb übersehen wir leicht, welche Geschichte, welche Kultur und meistens natürlich auch, welche ausgeklügelte Technik sich darin verbirgt.

Die erste Tür war vermutlich kein Meisterwerk des Tischlerhandwerks. Wahrscheinlich war sie eher ein schwerer Ast, vielleicht ein Fell oder eine große Steinplatte, ausreichend, um den Wind draußen und den Säbelzahn tiger abzuhalten. Doch schon damals erfüllte sie eine Aufgabe, die bis heute unverändert geblieben ist: Sie trennte das Eigene vom Fremden, Sicherheit von Unsicherheit, Wärme von Kälte. Sie schafft einen Ort, an dem Privatsphäre möglich wird. Erst mit einer Tür kann man jemanden willkommen hei-

Schwerpunktthema

Ben. Oder höflich draußen stehen lassen.

Fragt man einen Tischler, eine Tischlerin nach einer Tür, beginnt eher selten eine philosophische Betrachtung. Bei uns geht es um Gestaltung, Holzart und Oberfläche, Konstruktion, Feuchtigkeit, Verzug und Isolierung, Bänder, Fälze und Verschluß. Während der Bauherr darüber nachdenkt, welche Farbe am besten zum Fußboden passt, denken die Tischlerinnen und Tischler bereits, warum sich die Tür im November links oben verklemmen wird. Denn Türen sind eigen-sinnig. Sie arbeiten, sie quellen und schwinden. Im Sommer schließen sie mitunter wie von selbst, im Winter nur nach einem freundlichen Hinweis mit der Schulter. Der Laie vermutet sofort einen Materialfehler oder Unvermögen der Handwerkerin, des Handwerkers. Der Tischler, die Tischlerin nickt wissend und sagt zwei Worte, die seit Generationen zu den Werkstatt-Sprüchen gehören: „Holz arbeitet.“

Für Außenstehende klingt das beinahe esoterisch, für TischlerInnen ist es Alltag, reine Physik. Überhaupt entwickeln



Türen am Arrenberg, Fotos: Annette Horn

TischlerInnen zu Türen eine Beziehung, die anderen verborgen bleibt. Er oder sie sieht die Konstruktion hinter allem Zierrat, betrachtet keine Türklinke, sondern einen Drücker. Er sieht keine Scharniere, sondern Bänder. Und während Besucher bewundernd feststellen: „Schöne Tür!“, wandert sein Blick unweigerlich von der Oberfläche zur Fuge. Liegt das Türblatt sauber im Rahmen? Wird der Schlagregen abgeleitet? Schließt das Schloss satt? Und besonders schön wird es, wenn eine Tür alt werden darf. Gebrauchsspuren sind keine Makel, sondern Biografien. Jede Delle erzählt von einem Umzug, jede Kerbe von einem unvorsichtigen Staubsauger, jede glänzende Stelle am Griff davon, wie viele Hände hier im Laufe der Jahre ein- und ausgegangen sind. Wäh-

rend andere nur Abnutzung sehen, erkennen Tischlerinnen und Tischler die Geschichte, sehen das ursprünglich Holz.

Und das ist wohl die größte Kunst unseres Handwerks: Aus Bäumen werden Möbel. Jahrhunderte altes Wissen, wie man Holz so bearbeitet, dass es lange Freude macht, „stehen bleibt“, sagen TischlerInnen. Aus Holz werden Räume, werden Möbel, Tische, Stühle oder eben Türen. Und aus einer Tür wird weit mehr als ein

Zugang.

Sie schützt und lädt ein zugleich. Sie schafft Nähe und ermöglicht Rückzug. Sie trennt und verbindet und wir sollten ihr deshalb gelegentlich dieselbe Aufmerksamkeit schenken wie den Menschen, die sie bauen. Oder denen, die davor stehen.

Denn Türen öffnen nicht nur Räume, sie öffnen Möglichkeiten, also öfter mal: „Tür auf!“

*Herzlichst
Andreas Dahlmann*

Macht hoch die Tür

Als Kind war ich vom Adventslied „Macht hoch die Tür“ regelmäßig irritiert. Für mich war völlig klar: Türen kann man aufmachen, schließen oder abschließen – aber wie soll man eine Tür „hochmachen“? Ich stellte mir vor, jemand würde eine Haustür mit einem Kran anheben. Erst viel später verstand ich, dass „hoch“ hier nicht die Richtung beschreibt, sondern das feierliche Weitöffnen eines Stadttores meint. Gerade diese kleine Erfahrung zeigt, wie sehr sich

Sprache verändert und wie leicht alte Formulierungen missverstanden werden können.

Doch nicht nur der Liedanfang verlangt heute eine Erklärung. Schon in der ersten Strophe begegnet uns das „Tor“, das in unserem Alltag kaum noch eine Rolle spielt. Auch die Aufforderung „Die Pfort macht weit“ klingt ungewohnt. Wer verwendet das Wort „Pforte“ heute noch? Hinzu kommen Ausdrücke wie „der Herr der Herrlichkeit“ oder „der König aller Königreich“, die bewusst feierlich und biblisch formuliert sind, aber für moderne

Ohren zunächst fremd wirken.

In den weiteren Strophen wird es nicht einfacher. Formulierungen wie „sanftmütig“, „sein Zepter ist Barmherzigkeit“ oder „euer Herz zum Tempel zubereit“ erschließen sich nicht sofort. Sie setzen biblische Bilder voraus: Der Tempel ist hier kein Gebäude,



Foto: ChatGPT

sondern ein Sinnbild für das menschliche Herz. Auch „Zepter“ kennt man heute eher aus Geschichtsbüchern als

aus dem eigenen Sprachgebrauch.

Gerade darin liegt jedoch der Reiz des Chorals. Er lädt dazu ein, hinter die Wörter zu schauen und ihre Bedeutung zu entdecken. Aus dem scheinbar rätselhaften „Macht hoch die Tür“ wird schließlich ein Bild dafür, das eigene Herz für Hoffnung, Frieden und Gottes Kommen zu öffnen. Vielleicht muss ein gutes Lied gar nicht auf Anhieb verständlich sein. Manchmal wächst sein Sinn mit den Jahren – so wie bei mir, als aus der hochgehobenen Haustür allmählich ein weit geöffnetes Stadttor wurde.

Johannes Nattland



Das ist (die Sophien)Kirche

Wenn man in diesen Tagen vormittags in die Kirche kommt, ist sie erfüllt von Kinderstimmen. In den Räumen im Erdgeschoss findet die Ferienbetreuung statt, an der um die 20 bis 25 Kinder teilnehmen. Es ist ein fröhliches Miteinander mit vielen jugendlichen und erwachsenen Betreuer:innen.

Wenn man sonntags nach dem Gottesdienst zum KirchCafé ins Foyer geht, hört man viele Stimmen aus der Teestube, wo das Sonntagsfrühstück stattfindet. An manchen Sonntagen ist es so voll, dass neue Besucher:innen nur eingelassen werden können, wenn andere mit ihrem Frühstück fertig sind. Das Sonntagsfrühstück wird geleitet von einem ehrenamtlichen Team

Wenn man mittwochs am Spätnachmittag in die Kirche kommt – im Erdgeschoss – hört man die Tischtennisgruppe Tischtennis spielen. Die Gruppe organisiert sich selbst.

Donnerstags erlebt man das muntere Treiben des Sophien Cafés in allen Räumen des Erdgeschosses. Im Sophiencafé wird

Beratung und Begleitung von Geflüchteten angeboten, für die vielen Kinder allen Alters gibt es Spielangebote oder Hausaufgabenbe-

treuung. Für die Erwachsenen niederschwellige Angebote zum Deutschlernen. Das SophienCafé wird geleitet von einem ehrenamtlichen Team.

Mittwochs und donnerstags im Abendbereich bevölkern Pfadfinder:innen die Kirche – begleitet von ihren jeweiligen Leitungen. Die Kirchengemeinde nimmt an einem Pilotprojekt der Landeskirche teil mit dem Titel „Mitgliederkommunikation“. Hierbei soll über die verschiedensten Anlässe und Themen – Geburt eines Kindes, Zuzug ins Gemeindegebiet, Ehejubiläen, Einschulung ..., die die Gemeindemitglieder betreffen, mit ihnen in Kommunikation getreten werden.

An einigen Sonntagen – manchmal auch zu anderen Tagen – wird zum Sophienkonzert eingeladen. Der Verein unERHÖRT



Bericht aus dem Presbyterium

„bespielt“ die Kirchen an 4 Wochenenden im Jahr mit unERHÖRTer Musik – auch zum Mitmachen. Dienstags probt die Kirchenband Melisma. Ich könnte die Aufzählung noch mit vielen weiteren Beispielen verlängern, wo die Kirche (und dazu ja auch noch unser Begegnungszentrum in der Arrenberger

Straße) mit Leben erfüllt ist. All das wird hauptsächlich ehrenamtlich und auch hauptamtlich auf den Weg gebracht und für all das trägt das Presbyterium im Hintergrund die Verantwortung oder/und stellt die notwendigen Mittel bereit. Das ist (die Sophien)Kirche. Danke!

Johannes Nattland



Wuppertischler

Andreas Dahlmann

Wir machen:

Reparaturen

individuelle Möbel

Fenster

Parkett

Rolläden

Türen

Innenausbau

Wir machen das.

Garterlaie 42, 42327 Wuppertal
Tel.: 0202 / 744391

Web: www.wuppertischler.de
Mail: briefkasten@wuppertischler.de

Krimis in der Bibel – Predigtreihe der Weggemeinschaft Evangelisch in Elberfeld

Auch in diesem Herbst gibt es wieder eine Predigtreihe, in der wir Kolleginnen und Kollegen aus der Weggemeinschaft Evangelisch in Elberfeld uns ein Thema vorgenommen haben, das wir Ihnen näher bringen möchten. Diesmal lautet es: Krimis in der Bibel. Der Bibel ist nichts Menschliches fremd. Es gibt dort Geschichten über Eifersucht bis zum Mord. Über Lügen und Übergriffe, über Komplote und Intrigen. Denn, auch wenn wir das nicht gerne zugeben: Auch Menschen, die an Gott glauben, tun anderen manchmal Schlimmes an. Wie kommt es dazu? Wie gehen die Betroffenen damit um? Und was sagt Gott dazu? Lassen Sie sich überraschen mit bekannten und unbekannten Geschichten.

Am 20.9. predigt bei uns Pfarrerin Lisa Staaden aus Elberfeld-Süd zu der Geschichte von Nabots Weinberg. Am 18.10. haben wir Pfarrerin Dorothee Nüllmeier zu Gast mit „Mord per Himmelfahrtskommando“. Und

am 15.11. predigt Pfarrer Jonathan Hong aus Elberfeld-Nord zu einer Geschichte aus dem Buch der Könige: Gehasi, der Diener des Propheten Elia, verschafft sich Vorteil.

Und auch wir sind natürlich dabei: Am 15.11. predigt Pfarrerin Isabell Berner-Paul zum Thema „Eifersucht bis zum Mord“ und am 08.11. Pfarrer Johannes Nattland.



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Aktuelles

Am Erzbischöflichen

St.-Anna-Gymnasium wird Ökumene gelebt! Selbstverständlich baut diese in besonderem Maße auch auf die Beteiligung evangelischer Christen, die einen beachtlichen Teil der Schulgemeinschaft stellen: alle pastoralen Angebote richten sich an die Lernenden aller Konfessionen, es gibt evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen und ein evangelischer Schulpfarrer begleitet die Schülerinnen und Schüler - vom Einführungs- bis zum Abitur-Gottesdienst.



Der Informationsabend für Eltern findet am Mittwoch, den 11.11.26, der Tag der Offenen Tür vor allem für Schülerinnen und Schüler am 14.11.2026 statt.

Alle Informationen finden Sie auf www.st-anna.de



**Bevor Sie etwas verkaufen, fragen Sie erst mal uns!
Ankauf von Silber, Bronzen, Bildern und Antiquitäten.**

Stosberg-Antik

**Tel.: 0202 - 974 35 30
Mobil: 0170 / 675 82 02**

**Sonnborner Str. 32
42327 Wuppertal**



**Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11-18 Uhr
Samstag nach Vereinbarung**

Gottesdienste mit musikalischem Schwerpunkt

Vielleicht waren Sie in diesem Jahr ja schon einmal in einem 11-Uhr-Gottesdienst in der Sophienkirche (Gottesdienst am ersten Sonntag des Monats) und haben erlebt, dass der Gottesdienst irgendwie anders verlaufen ist? Da gab es schon ab halb elf Kaffee in der Kirche, eine Karte mit einem Impuls zum Thema des Gottesdienstes und dann im Gottesdienst viel Musik, besondere Texte und Gebete... Wir haben getanzt, hatten die Kurrende zu Gast, haben Paul Gerhard - Lieder in neuen Vertonungen gesungen und so einiges mehr.

Zu Anfang des Jahres hat sich nach eindrucksvollen Gottesdiensterlebnissen auf dem letzten

Kirchentag eine Projektgruppe zusammengefunden mit der Idee, den ein oder anderen 11-Uhr-Gottesdienst in der Sophienkirche mit einem besonderen musikalischen und inhaltlichen Schwerpunkt zu feiern. Und das möchten wir auch weiterhin tun!

Wir freuen uns über Ihren Besuch und Ihre Rückmeldungen. Und vielleicht haben Sie auch Lust, einmal an der Gottesdienstgestaltung mitzuwirken? Dann melden Sie sich gerne bei unserer Pfarrerin oder unserem Pfarrer.

Die 11-Uhr-Gottesdienste mit einem besonderen musikalischen/ inhaltlichen Schwerpunkt sind im Gottesdienstplan auf unsere Webseite besonders gekennzeichnet.



Großzügige Spende

Auch in diesem Jahr hat der Seniorenkreis vom Nützenberg die Arbeit mit Kindern mit einer großzügigen Spende unterstützt.

Wir sagen herzlich DANKESCHÖN !

Schinkel und die zwei Türen

Um die Französische Revolution herum, um 1800, entstand vor allem in akademischen Utopien aus dem französischen Klassizismus der Aufklärung heraus die durch ihren Protagonisten Étienne-Louis Boullée (1728 – 1799) „l’architecture parlante“ genannte Periode, die Sprechende Architektur, bei der Form, Gestaltung und Symbolik eines Gebäudes direkt seine Funktion oder innere Bestimmung verraten und Emotionen wie Ehrfurcht, Angst oder Sicherheit beim Betrachter auslösen sollen. Ein Beispiel



Cimitiere, Boullée 1793

dieser Revolutionsarchitektur ist Boullée's Entwurf 1780/93 „Entrée d'un Cimitière“/Friedhofseingang als gigantisches Tor ins Jenseits, das ganz ohne religiöse Bildwelt auskommt - und natürlich nie gebaut wurde. Diese Utopien wurden viel publiziert und auch in Preussen wahrgenommen. Und dann kam das Univer-

salgenie Karl Friedrich Schinkel (1781-1841), Architekt, Stadtplaner, Denkmalpfleger und Maler, der schon bei seinem ersten Bau, der tempelartigen Wache unter den Linden, die Rückseite ganz prosaisch mit roten Ziegeln ausführt. Mit allen Traditionen bricht er dann beim Entwurf für die Bauakademie 1832-1836 in Berlin. Ein abstrakt quadratischer Bau, mit 4 identischen Fassaden, ganz aus roten Ziegeln, bis dato ausschließlich ein Material des Industriebaus, und ebenso rotem Terrakottaschmuck. Kein Erker, kein Prachtbalkon, kein vorstehendes Treppenhaus, keine

betonten Ecken. Manchen gilt der Bau als Beginn der Moderne, z. B. auch wegen des rationalen Rastergrundrisses. Preußische Schulen

waren seitdem alle aus roten Ziegeln. Ein besonderes Detail jedoch verbindet Schinkel hier mit der l’architecture parlante, weil es sein Kommentar zur Herrschaftsarchitektur nicht nur jener Zeit ist: die Fassaden sind in je eine gerade Anzahl von Feldern aufgeteilt, acht je Fassade. Das führt zu dem ungewöhnlichen Umstand, dass die Mitte



Bauakademie, Schinkel 1835

profan durch eine Säule besetzt ist, dass es kein Mittenfeld gibt, etwa mit einer prächtigen Tür, davor eine Freitreppe, darüber ein Balkon. Oder dass es einfach nur ein breiteres Mittenfeld gibt als Durchgang und Durchfahrt, wie zum Beispiel 1793 beim Brandenburger Tor in Berlin von Langhans (1732-1808). Die übliche symmetrische Anordnung

ist nicht nur ein gut erkennbarer Hinweis auf den Eingang, sondern auch ein Zwangsweg: Hier geht's rein, und sonst nirgends. Ein Wuppertaler Beispiel ist das Palais Meckel am Laurentiusplatz von 1840/45, einschließlich Balkon, von dem einst der preußische König den Elberfeldern zugewinkt hat. Schinkels Architektur sagt hier dagegen, subtil, aber eindeutig, dass wir eine Wahl haben und dass es nicht nur eine Wahrheit gibt. Schinkel hat die Architektur von Herrschaftsattitüden befreit, auch mit sehr einfachen Mitteln: Zwei Türen, eine rechts, eine links, kein Balkon.



Foto: H.C. Goedeking

Hans Christoph Goedeking

**Sonntag,
20. September 2026
18 Uhr**



Mitmachen oder zuhören! Die Sophienkirche wird zum gemütlichen Wohnzimmer und zur offenen Bühne:

Beim **Hausmusikabend** können Profis und Laien ihre Musik präsentieren – ganz gleich, ob Klassik, Pop, Jazz oder ein eigenes Stück, allein oder gemeinsam mit anderen.

Wer selbst musizieren möchte, ist herzlich eingeladen, sich anzumelden. Kirchenmusikerin Katharina Grulke begleitet auch Sänger*innen und Instrumentalist*innen gerne am Klavier.

Kommt vorbei, macht es euch gemütlich, holt euch ein Getränk an der Bar und hört den abwechslungsreichen Beiträgen zu. Beim letzten Hausmusikabend sorgten wunderbare musikalische Beiträge und ein begeistertes Publikum für eine ganz besondere Atmosphäre.

Daran möchten wir anknüpfen!

Anmeldung zum Mitmachen per E-Mail an: katharina.grulke@ekir.de
Der Eintritt ist frei.



Freitag, 9. Oktober, 20:30 Uhr

Pink Pop - Konzert zur Eröffnung des Pink(tober)

„Wuppertal leuchtet Pink(tober)“
- und die Sophienkirche ist mit dabei. Den Kampagnenstart des Wuppertaler Grazie e. V. gegen Brustkrebs und für mehr Vorsorge

begleiten wir mit einem Popkonzert: Songs, die das Leben feiern und Hoffnung schenken. Im Fokus steht dabei die Musik betroffener Frauen. Für ein solidarisches Miteinander!

Sina Dotzert, Gesang Katharina Grulke, Klavier Der Eintritt ist frei.

**Sonntag, 18. Oktober
19 Uhr**

Oliver Hanf
- **Akkustik Pop**

Deutschsprachige Pop-
songs, persönliche
Geschichten und ein
atmosphärisch dich-



ter Akustiksound: Oliver Hanf präsentiert gemeinsam mit Sebastian Eichmeier am Keyboard und Gianni Bello an Saxofon und Akkordeon Songs aus seinen letzten drei Alben sowie Stücke seines aktuellen Albums „Herbstzeit“. Ein Konzertabend voller ehrlicher Texte, eingängiger Melodien und handgemachter Musik.

Oliver Hanf - Gitarre / Gesang
Sebastian Eichmeier / Keyboard
Gianni Bello / Saxofon & Akkordeon
Der Eintritt ist frei.

**Sonntag, 8. November 18 Uhr
Orgelkonzert
„ABBA auf der Orgel“**



Wie klingt die Musik von ABBA auf einer großen Kirchenorgel? Dieses besondere Orgelkonzert verbindet moderne Kompositionen mit überraschenden Interpretationen der weltbekannten Songs der schwedischen Popgruppe.

Ein außergewöhnlicher Konzertabend für Orgelfans, ABBA-Begeisterte und alle, die vertraute Musik einmal ganz neu erleben möchten.

Kirchenmusikdirektion Jens-Peter Enk, Orgel
Chioma Igwe, Gesang

Der Eintritt ist frei.

Freitag, 6. November 20 Uhr

Orgelkonzert - Zwischen Himmel und Frequenz Nr. 2

Wenn die mächtigen Klänge der Orgel auf elektronische Sounds treffen, entstehen faszinierende neue Klangwelten. In ihrem Konzert verbindet Katharina Grulke Orgelmusik mit elektronischen Klängen, ungewöhnlichen Klangfarben und freien Improvisationen.

Bekannte musikalische Formen werden neu beleuchtet, Klänge verwandeln sich und breiten sich im besonderen Raum der Sophienkirche aus. So entsteht ein atmosphärischer Konzertabend zwischen Tradition und Gegenwart.

Katharina Grulke, Orgel und Elektronik

Der Eintritt ist frei.



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Mittwoch, 16. Dezember 2026

18 Uhr

**Offenes Adventssingen
in der Sophienkirche**

Die Sophienkirche verwandelt sich in ein gemütliches, vorweihnachtliches Wohnzimmer: Beim offenen Adventssingen erklingen beliebte Popsongs und

klassische Weihnachtslieder, die alle gemeinsam mitsingen können. Ob textsicher oder einfach aus Freude an der Musik – alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. An der Bar gibt es Glühwein und weitere Getränke für einen stimmungsvollen Abend in entspannter Atmosphäre.

Leitung: Katharina Grulke

Tag des offenen Denkmals 13. September 2026

Mit einem spannenden Gottesdienst starten wir mit unserem Gast, Pfarrerin Karin Weber, in den Sonntag.

Um 10.15 Uhr beginnt der Gottesdienst.

Im Anschluss bleibt unsere Kirche, wie seit vielen Jahren, geöffnet.

Neben Kaffee und Keksen, Wasser und Snacks, gibt es auch wieder einiges an musikalischen Leckerbissen & viel Wissenswertes.

Hans Christoph Gödeking hat seinen Beitrag zur Architektur und Geschichte der Sophienkirche nochmals perfektioniert und wird an diesem Tag Rede und Antwort stehen.

Wem es vielleicht noch nicht aufgefallen ist: seit kurzer Zeit läuten unsere Glocken wieder. Ein wunderbarer Zufall bescherte uns echte Profis, die die Glocken der Sophienkirche wieder zum Klingen brachten. Wie es dazu kam ?



EUROPEAN HERITAGE DAYS

– Das und vieles mehr können Besucher beim Besuch am Sonntag, dem Tag des offenen Denkmals, erfahren.

Unter dem Motto: NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur können wir genießen und fachsimpeln.

HERZLICH WILLKOMMEN
in der Sophie

Türöffnerin

ist der diesjährige Mirjamsonntag überschrieben.

Eine Dienerin öffnet eine Tür, und es steht jemand davor – das ist die kurze Zusammenfassung einer kurzen, aber folgenreichen Begegnung, die in der Apostelgeschichte erzählt wird.

Eine Dienerin, die normalerweise nie mit Namen genannt würde, bekommt hier Namen und Gesicht. Eine Frau, die sonst unbeachtet bliebe, wird wichtig und ihr Name, Rhode, der übersetzt Rose heißt, ist uns bis heute bekannt. Sie wird für verrückt erklärt, obwohl sie am Ende Recht hat.

Freuen Sie sich auf einen spannenden Gottesdienst, in dem es unter anderem um die Fragen gehen wird:

Wer ist für uns eine Türöffnerin?
Und für wen sind wir das vielleicht?

Was heißt eigentlich „verrückt“?
Und haben nicht gerade für „verrückt“ erklärte Menschen einen tieferen Blick für die Wahrheit als andere?



Foto: ChatGPT

Wir, das Vorbereitungsteam des **Mirjamgottesdienstes** laden ein am **Sonntag, den 27. September um 10.15 Uhr zum Gottesdienst** und freuen uns auf Eure/Ihre Teilnahme!

Info-Abend zum neuen Ausbildungskurs „Ehrenamtliche Seelsorge“

Am **Montag 2. November 2026** laden wir herzlich zum Info-Abend rund um die Ausbildung zur **Ehrenamtlichen Seelsorge** ein. Hier erfahren Interessierte alles zu Inhalten und Struktur der Seelsorge-Ausbildung, Termine und Voraussetzungen zum/zur ehrenamtlichen Seelsorger/in. Die Ausbildung startet im Februar 2027.

Bewerben können sich Menschen ab 25 Jahren, die sich gerne in den Bereichen Krankenhaus, Altenheim, Gemeinde und im Café PRIO der Stadtmission engagieren möchten. Auch ein anschließender Kompaktkurs für den Bereich der Notfallseelsorge ist nach erfolgter Ausbildung möglich. In der Zeit von Februar bis November 2027 werden die Kurs-Teilnehmer*innen geschult in Begleitung und Wahrnehmung anderer Menschen und zugleich in der bewussten Selbstwahrnehmung. Sensibilität und Wertschätzung für Menschen, psychische Belastbarkeit, eine Beziehung

zum christlichen Glauben und die Bereitschaft, in der Zeit der Ausbildung verbindlich einmal wöchentlich zwei Stunden in der Seelsorge zu arbeiten, sind Voraussetzungen zur Ausbildung. An den Praxisorten werden die Teilnehmer*innen durch Mentor*innen begleitet. Die Ausbildung in der Gruppe findet an drei Wochenenden und 14 täglich an Seminarabenden statt. Michaela Kuhlendahl, Krankenhauspfarrerin und Supervisorin und Jörg Keßen, Theologe und psychologischer Therapeut, leiten die Ausbildung.

Interessierte nehmen zu Beginn an Auswahlgesprächen teil und bekommen am Ende ein Zertifikat über die erworbene Qualifikation.

Wir suchen Teilnehmer*innen, welche auch nach Abschluss der Ausbildung gerne ehrenamtlich in der Seelsorge weiterarbeiten möchten.

Informationsabend am Montag 2. November 2026 um 19.00 Uhr.
Anmeldung und weitere Infos bei Pfarrerin Michaela Kuhlendahl,
Tel: 0202 2991476, mail:
michaela.kuhlendahl@ekir.de

Einladungen

Kleidertausch

Samstag, **19.9. und 14.11.**
11.00 bis 14.00 Uhr
in der Sophienkirche

Trauer Retreat

Raum für Trauer. Raum für dich
3. Oktober 9.30 bis 18 Uhr
in der Sophienkirche
Informationen:
www.lunis-trostnetz.de/trauerretreat

Konzert des Jungen Popchors der Bergischen Musikschule, Samstag, 28.11. und Sonntag, 29.11. Tickets werden dann über Wuppertal-live verfügbar und auf der Seite der Bergischen Musikschule werden alle Infos zu finden sein https://www.wuppertal.de/microsite/bergische_musikschule/veranstaltungen/index.php. oder auf unserer Homepage.

In lockerer Runde über Themen sprechen, die uns wichtig sind – dafür treffen wir uns immer am dritten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr zum Stammtisch Glauben im Begegnungszentrum, Arrenberger Straße 10.
Bei Getränken und kleinen Snacks gibt es erst einen kurzen Input zum Thema, danach werden in der Runde Fragen und Gedanken dazu erörtert.
Wie es bei einem Stammtisch üblich ist, kann jede und jeder dazu kommen, wann immer Lust und Zeit dazu ist.
Termine: mittwochs auf Anfrage

Info und Kontakt:
Isabell Berner-Paul

Konfirmations- jubiläum

Am Sonntag,
25. Oktober um 10.15 Uhr feiern wir in
der Neuen Kirche die Goldkonfirmation.
Sollten Sie keine Einladung dazu be-
kommen haben, möchten aber gerne
daran teilnehmen, dann melden Sie sich
gerne per Mail unter:
kirchenbuero.elberfeld-west@ekir.de
oder per Telefon unter: 30 97 637 an.

In unserem Kunstkurs für
Senior:innen sind 2 Plätze
frei geworden.

Info bei Janine Weegmann
Tel.: 0162/4187573

Herzliche Einladung
zum **Adventssingen**
am Samstag,
5. Dezember um 18.00 Uhr
am Trassenbahnhof Varresbeck.

Adventsbasar
im Begegnungszentrum
am Arrenberg
Samstag, 28.11., 14.00 Uhr
Handgemachte Weihnachtsgeschenke,
selbstgemachte Marmeladen und
Kaffee und Kuchen

**Senioren
Adventsfeier**
Am Samstag,
5. Dezember findet unsere Senioren
Adventsfeier statt. Dazu bekommen Sie
im November eine Einladung. Sollten
Sie keine Post bekommen dann melden
Sie sich gerne per Mail unter:
kirchenbuero.elberfeld-west@ekir.de
oder per Telefon unter: 30 97 637 an.

Silent Disco am
4.12. in der Neuen
Kirche,
mehr Infos rechtzeitig
auf der Homepage

IT'S ALL ABOUT JESUS!



WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

ABGABEWOCHE

09.-16. NOVEMBER 2026

Jedes liebevoll gepackte
Schuhkartongeschenk vermittelt
einem Kind in bedrückenden
Umständen: „Du bist wertvoll,
geliebt und einzigartig.“
Sei dabei, damit Kinder
Nächstenliebe und Gottes Liebe
erfahren.

Jetzt mitmachen!

die-samariter.org/mitpacken
Hotline: 030 76 883-883



PACK MIT!

ABGABESTELLE
IN DEINER NÄHE



 **Samaritan's Purse®**
DIE BARMHERZIGEN SAMARITER

Weihnachten im Schuhkarton® ist eine Aktion von Samaritan's Purse e.V.
© 2026 Samaritan's Purse. Alle Rechte vorbehalten.

Die Abgabeorte in Wuppertal erfahren Sie ab Oktober auf der
Homepage von die-samariter.org/mitmachen

Jesus-Namen erraten

Es gibt einen wunderbaren Vers in der Bibel aus Jesaja 9,5. In diesem Vers werden Jesus fünf verschiedene Namen gegeben.

Deine Aufgabe ist es, diese Namen herauszufinden. Jeder Buchstabe trägt ein Symbol. Ordne diese in die jeweilige Zeile ein.

★	_____
▲	_____
■	_____
●	_____
♥	_____



**Donnerstag, 10.9.2026,
19.30 Uhr, Johanneskirche**

Moderne Zoos –

Internationale Netzwerke
für Arten- und Naturschutz mit
Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz

Moderne Zoos verstehen sich heute als Institutionen für Arten- und Naturschutz mit einem wichtigen Bildungsauftrag. Sie verbinden den ex-situ-Schutz – den Erhalt von Arten außerhalb ihres natürlichen Lebensraums – mit dem in-situ-Schutz, also dem Schutz von Arten in ihren angestammten Lebensräumen. Auf diese Weise leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Grundlage dieser Arbeit ist die wissenschaftliche Forschung. Sie liefert die Erkenntnisse, die erforderlich sind, um fundierte Entscheidungen für den Schutz und die langfristige Erhaltung von Arten in der Natur treffen zu können. Artenschutz bedeutet dabei vor allem, Populationen zu managen. Ziel ist der Aufbau und Erhalt genetisch gesunder, langfristig stabiler Populationen. Angesichts von Lebensraumverlust, Klimawandel und dem weltwei-



ten Artensterben gewinnen Zoos als Partner des Naturschutzes zunehmend an Bedeutung. Wer Wildtiere und ihre Lebensräume dauerhaft erhalten möchte, sollte daher auch die Rolle moderner Zoos in den Blick nehmen.

Arne Lawrenz, 1964 in Berlin geboren, ist Tierarzt und seit März 2013 Direktor des Wuppertaler Zoos.



Kompetente Beratung rund um den Computer



Hajo B. Störk PC-Dienst



- Installieren von Geräten und Programmen
- Konfigurieren und Erklären von Einstellungen
- Beratung und Hilfe zur Bedienung

☎ 0202 / 6951877

Rufen Sie mich an - ich komme vorbei!

5. Kunsthandwerkermarkt Samstag, 28.11.26 und Sonntag 29.11.26

jeweils von 12 bis 17 Uhr
in der Christuskirche, Unterer
Griffenberg 65, 42119 Wuppertal

Sitzkissen für die Sophienkirche



Im Gottesdienstraum der Sophienkirche sollen neue Sitzkissen angeschafft werden. Aber welche Farbe sollen sie haben? Stimmen Sie gerne mit ab. In der Kirche und im KirCHenbüro können Sie uns Ihre Meinung dazu sagen.

Weinfest am Freitag, 09.10.26 18 Uhr, Thomaskirche

Wir laden Euch zum zweiten Weinfest in die Thomaskirche ein. Ohne Anmeldung. Mit frisch gebackenem Flammkuchen (auch vegetarisch), verschiedenen Käsesorten, Brot und verschiedenen Weinen. Gern könnt Ihr Freund*innen mitbringen oder einfach vorbeikommen, am Stehtisch plaudern oder Euch an einen der großen Tische mit dazu



Foto: B.Gade © GemeindebriefDruckerei.de

setzen. Und: selbstverständlich wird es auch Mineralwasser, Schorle und Musik geben.

**Kindersachenflohmarkt in der
Johanneskirche**

**am Samstag, 10.10.26
von 14 - 16 Uhr**

Anmeldung unter 0202 - 2998176
Gebühr: 5 Euro pro Tisch und
jeweils eine Kuchenspende

„Colors of the wind“

**Gospel-Konzert am Samstag,
den 10. Oktober um 19 Uhr in
die Christuskirche.**

Gemeinsam mit unserer wunderbaren Solistin Chioma Igwe wird der Gospelchor Valley Voices unter der Leitung von Christine Göbel ein abwechslungsreiches Programm gestalten. Unter dem Titel „Colors of the wind“ singt der Gospelchor den gleichnamigen Song aus dem Film Pocahontas von Walt Disney, dazu erklingt der bekannte Popsong: „True Colors“. Modern Gospel von Micha Keding, Tine Hamburger, Chris Tomlin u.a. werden zu Gehör gebracht, dazu neue geistliche Lieder. Die Klavierbegleitung übernimmt Claus Fabienke

**Buch und Musik in der
Johanneskirche**

Herzliche Einladung zum nächsten musikalischen und literarischen Abend in der Johanneskirche. Am **Freitag, den 06.11.2026 um 19 Uhr** singen die Valley Voices unter der Leitung von Christine Göbel. Claudia Coso, Buchhändlerin und Mitarbeiterin der Gemeindebücherei, stellt neue Bücher vor, die auch käuflich erworben werden können.

**Sie möchten Ihr Haus
oder Ihre Wohnung verkaufen?**



Birgit Weide



Tanja Wirths

Tel. 0202 488-3341

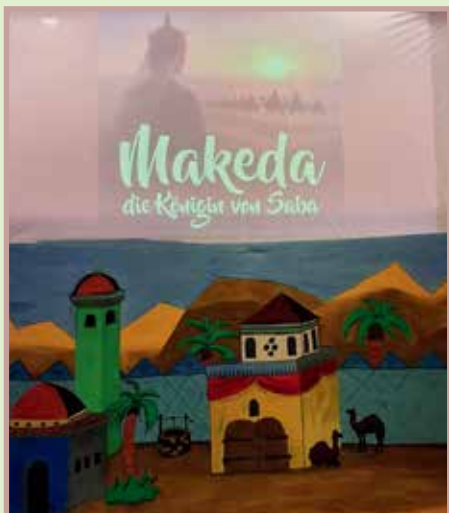
Tel. 0202 488-2230



Stadtsparkasse Wuppertal

Immobilienvermittlung

Islandufer 15, 42103 Wuppertal



Im Mai wurde mit großem Erfolg das Musikal „**MAKEDA**, die Königin von Saba“ in der Kirche 3 Mal vor vollem Haus aufgeführt. Unter der Leitung und nach der Idee von Andreas Paul haben ca. 30 Gemeindemitglieder den Orient auf die Bühne gezaubert.

Aus dem Gemeindeleben



Der Partnerschaftsgottesdienst am 14. Juni wurde gemeinsam mit unseren Gästen aus Namibia gestaltet.



Am Schulfest an der Sophienschule am Nützenberg war auch Team aus der Sophienkirche mit dem Sophie Mobil beteiligt. Auch das Pfarrteam hatte seinen Spaß dabei.



Der Waldgottesdienst fand bei herrlichem Sonnenschein gemeinsam mit der Niederländisch Reformierten Gemeinde auf deren Parkgelände statt.

Fotos: privat

Aus dem Gemeindeleben



Auch in diesem Jahr war unsere Ferienbetreuung wieder gut besucht. 25 Kinder verbrachten mit den Teamern eine schöne Zeit in der Sophienkirche und auf den Ausflügen.



Die AWG kam mit einer Kehrmaschine zur Kirche und den Kindern wurde erklärt, wie man Abfall richtig entsorgt. Müll mit der Zange aufzuheben ist gar nicht so einfach.

In der Stadtbücherei gab es Interessantes zum Thema Bücher und Bücherei.





Auf dem Weg zum Visio-
drom im alten Gaskessel
in Oberbarmen.

Von dort oben hat man eine
wunderbare Aussicht.



Die Vorführung mit
spannenden Bildern und
toller Musik fand zum
Thema „Urknall“ statt.

Fotos: Sylvia Prinz

Musik Gedenken Gedanken am 22. November 2026, von 16-17 Uhr

Trauer tragen – Trauer teilen

Wir laden Sie am Totensonntag herzlich zu einer Gedenkstunde in die Neue Kirche ein, um eine Kerze zu entzünden, Musik und Texte zu hören, in der Stille zu verweilen.

Neue Kirche · Sophienstraße 3b · 42103 Wuppertal

Es ist keine Anmeldung erforderlich.



hospizdienst-wuppertal.de

Wuppertal zur
Diakonische Altenhilfe Wupp

TAUFEN

BEERDIGUNGEN

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Spendeneingänge in 2026	
Diakonische Arbeit der Gemeinde (Sonntagsfrühstück, Essensausgabe, Lebensmittelgutscheine, Wärmewinter etc.	3.252,30 €
allgemeine Gemeindearbeit	1.800,50 €
Begegnungszentrum Seniorenarbeit	3.457,10 €
Kinder- und Jugendarbeit	1.104,00 €

Spendenkonto für die verschiedenen Projekte der Gemeinde:

Gesamtverband Wuppertal

IBAN: DE72 3305 0000 0000 2946 37

BIC: WUPSDE33 Stadtsparkasse Wuppertal

Verwendungszweck für Diakonische Arbeit in der Gemeinde:

E-West 490/0700/482000/21200000

Verwendungszweck für allgemeine Gemeindearbeit:

E-West 490/0700/482000/03100000

Verwendungszweck für die Kinder- und Jugendarbeit:

E-West 490/0700/482000/11000000

Verwendungszweck für das Begegnungszentrum

am Arrenberg: E-West 490/0700/482000/14310000

Der Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde heißt SophienJournal, weil die Neue Kirche im Volksmund „Sophienkirche“ genannt wird: nach der Sophienstraße, die ihren Namen vermutlich einer der drei preußischen Königinnen mit dem Vornamen Sophie verdankt. Wichtiger ist uns aber, dass der Name „Sophienkirche“ an die bedeutendste Kirche der Antike, die Hagia Sophia (Heilige Weisheit), erinnert. Während in der alten Sophienkirche in Istanbul seit der Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 kein christlicher Gottesdienst mehr gefeiert werden kann, feiern wir Gottesdienst in der NEUEN SophienKIRCHE.

Wuppertaler Krisendienst „Wendepunkt“:

Tel. 244 28 38 an Wochenenden rund um die Uhr, an Feiertagen, sowie nachts zwischen 18 und 8 Uhr. Für Menschen in seelischer Not.

Das Brockenhaus, Hünefeldstraße/Ecke Völklinger Straße, Tel:97444750

- erprobte Ware, Möbel, Küchen, Elektrogeräte, Hausrat
- Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
- Sachspenden (Möbel und Hausrat) werden gerne entgegengenommen
- www.das-brockenhaus.de

Unterbarmer Büchermarkt, in der Pauluskirche, Pauluskirchstr. 8 (Haltestelle „Haspel“ der Linie 611; viele Parkplätze vor Ort)

- ca. 15.000 Bücher sortiert nach Fachgebieten, 25 Cent pro cm Buchrücken, (Raritäten und Antiquarisches zu fairen Sonderpreisen)
- der Erlös ist für den Erhalt und die Unterhaltung der Pauluskirche bestimmt – Bücherspenden werden gerne angenommen mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr, Tel: 87 829 und 82 650 oder buecher@pauluskirche-wuppertal.de

Schiedsmann Peter Dombrowsky

(Sonnborn, Nützenberg, Zoo, Briller Viertel, Hombüchel)

Kaiser-Wilhelm-Allee 43, 42117 Wuppertal, Tel.: 0202 - 743475

E-mail: peter.dombrowsky.schiedsmann@web.de

- Ein Schiedsmann ist Ansprechpartner, wenn es darum geht, zwischenmenschliche Konflikte zu lösen, bevor es zu gerichtlichen Auseinandersetzungen kommt.

Bethel ist auch in Wuppertal präsent ...

... mit einem großen Container, der gerne Altkleider und auch Briefmarken aufnimmt. Sie finden den Container auf dem Gelände der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), Rudolfstraße 137. Montags bis donnerstags, von 7.00 – 17.00 Uhr, und freitags, von 7.00 – 15.30 Uhr, können Sie dort Ihre ausgedienten Kleidungsstücke in den Container werfen. Weitere Infos zu den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel unter: <http://www.bethel.de> Sie können aber weiterhin Ihre Briefmarken auch in der Neuen Kirche oder im KirCHenbüro abgeben.

Theologisches

Gottesdienst	NK	<i>Sonntag 10.15 oder 11 Uhr</i>	s. Aushang und letzte Seite
Minigottesdienst	TfK B	<i>1. Fr. im Monat 9.00 Uhr</i>	Isabell Berner-Paul
Schlafmützen- gottesdienst Frühstück für Familien	NK	<i>1. Sonntag i.M. 10.15 Uhr außer Schulferien</i>	Homepage und Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Erwachsenenbildung / Gemeinde aktiv

Frauenkreis	BZ	<i>1. u. 3. Mo. i. M. 15.30 Uhr</i>	Ute Wamser Tel.: 30 78 17
Sophienfrauen	BZ	<i>2. Mo. i. Monat 19.30 Uhr</i>	Gisela Majewski Tel.: 30 73 73
Dt.-spanisches Literaturcafé	NK	<i>1. So. i. Monat 15.00 – 17.00 Uhr</i>	Maria Bergmann Tel.: 02053 50975
Besuchsdienst- Kreis	NK	<i>Termine nach Absprache</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 0162/9603686
Tischtennis	NK	<i>Mi. ab 17.00 Uhr</i>	Christfried Tetzner Tel.: 0157/51988659 Matthias Feindler Tel.: 01577/1142920
Sonntagsfrühstück	NK	<i>Sonntag 11.15 Uhr</i>	Cordula Lenz-Tillmann Tel.: 0175/7717722
Sophien-Café International	NK	<i>Donnerstag 16.00 – 18.30 Uhr</i>	Katja Dummer Tel.: 0172/5725598
Stammtisch Glauben	BZ	<i>mittwochs n.Ver- einbarung, 19.00</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 0162/9603686

Übrigens:

Unsere Gemeinderäume in der Neuen Kirche und im Begegnungszentrum am Arrenberg sind barrierefrei - und in den Kirchraum fährt ein Aufzug.

Kinder und Jugend			
Pfadfinder Polarfuchse 11 - 13jährige	NK	<i>Mittwoch</i> 17.00 - 18.30 Uhr	Ansprechpartnerin: Lisa Preis, Tel. 0152 23650135, E-Mail: Preis.Lisa@web.de
Raben 14 - 16jährige		18.30 - 20.00 Uhr	
Konfirmanden- unterricht		<i>Dienstag</i> 16.00 - 18.00 Uhr	Isabell Berner-Paul Johannes Nattland P. Lambertus Laroche
OT Offene Tür 13 - 16jährige	NK	<i>Dienstag</i> 18.00 - 20.00 Uhr	Priska Lambertus Laroche
Eltern - Kind Gruppe	NK	<i>Mittwoch</i> 9.30 - 11.00 Uhr	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215
Samstags-Aktion für Kinder von 5-11 Jahren	NK	<i>siehe Homepage</i>	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Musik			
Band „Melisma“	NK	<i>Dienstag</i> 17.00 Uhr	Th. Horn-Neumann Tel.: 0178/8604740
Chor „Unisono“	BZ	<i>Donnerstag</i> 19.30 Uhr	Marina Rohn Tel.: 0159/01038589 Heike Stemmler Tel.: 0171/9331885
Konzertreihe „UnERHÖRT“	NK	<i>i. d. R. 3. Freitag im Monat</i>	www.unerhoert- wuppertal.de

NK = Neue Kirche; **BZ** = Begegnungszentrum, Arrenberger Str. 10

ST.J. = St. Joseph, Nützenberger Str./Vogelsaue 73

GS K = Gemeindesaal Kyffhäuserstraße

TfK B = Tageseinrichtung für Kinder, Beethovenstraße

n.V. = nach telefonischer Vereinbarung

Senioren			
Frauentreff	NK	<i>2. Mo. i. Monat 15.00 Uhr</i>	Erna Fette 0174 / 5483703
Gemeinde- nachmittag	GS K	<i>2. + 4. Mittwoch i. Monat</i>	Ellen Volter Tel.: 74 41 62
Lernförderung Grundschule	BZ	<i>Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr</i>	Ute van Bentum
Seniorentanz	BZ	<i>Montag 10.00 – 11.30 Uhr</i>	Monika Baer Tel.: 31 22 61
Gedächtnis- training	BZ	<i>Dienstag 13.30 – 14.30 Uhr</i>	Annette Horn Tel.: 30 97 637
Café Anno Kaffee und Kuchen	BZ	<i>Dienstag 14.30 – 15.30 Uhr</i>	Judith Packheiser 0178 / 9145152
Mittagstisch Speiseplan siehe Aushang	BZ	<i>Mittwoch 12.00 – 14.00 Uhr</i>	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Kreativkreis	BZ	<i>Donnerstag 10.00 – 13.00 Uhr</i>	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Stimmbildung Kosten: 10€ p.Monat	BZ	<i>Donnerstag 14.00 - 15.00 Uhr</i>	Gisela Nögel 0172 / 2300298
Kunstkurs mit Nanny de Ruig	BZ	<i>Freitag 10.00 - 12.00 Uhr</i>	janine.weeg- mann@ekir.de
Reparaturcafé	BZ	<i>2. Freitag im Monat 16.30 - 19.30 Uhr</i>	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Digitalcafé Hilfe im Umgang mit Handy und PC	BZ	<i>3. Freitag im Monat 15.00 - 17.00 Uhr</i>	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Spieleabend	BZ	<i>4. Freitag im Monat 18.00 - 21.00 Uhr</i>	Janine Weegmann 0162 / 4187573



QR Code für den WhatsApp Broadcast der Gemeinde. Nummer im Handy einspeichern z.B. unter EWest Broadcast. Bitte kurze WhatsApp-Nachricht schicken mit Ihrem Namen. Dann erhalten Sie regelmäßig aktuelle Nachrichten aus der Gemeinde.



QR Code für den Auftritt der Gemeinde bei Instagram



QR Code für die facebook Seite der Gemeinde.



Diakonische Altenhilfe
Wuppertal



**Wir möchten, dass Sie sich bei uns
zu Hause fühlen.**

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa 1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst, Aus-, Fort- & Weiterbildung

 **0202 . 97 444-0**



www.altenhilfe-wuppertal.de

vielfältig wie das Leben

Kontakte

Pfarrer Johannes Nattland, (freitags freier Tag) Büro: Sophienstraße 3 a, 42103 Wuppertal Email: johannes.nattland@ekir.de	mobil:	0162/96 03 694
Pfarrerin Isabell Berner-Paul, (donnerstags freier Tag) Büro: Sophienkirche, Sophienstr. 3b, 42103 Wuppertal Email: isabell.berner@ekir.de	mobil:	0162/96 03 686
Vikar Linus Albrecht Email: linus.albrecht@ekir.de	mobil:	0151/17208344
Prädikantin Dorothea Düver, Email: dorothea.duever@ekir.de	Tel.:	840 25 92
Prädikantin Veronika Wimmer, Email: veronika.wimmer@ekir.de	Tel.:	31 50 25
Gemeindemanagerin Janine Weegmann Email: janine.weegmann@ekir.de	Tel.:	0162/4187573
Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit		
Priska Lambertus Laroche	Email:	priska.lambertus@ekir.de
Sylvia Prinz	Email:	sylvia.prinz@ekir.de
Kirchenmusikerin Katharina Grulke	Email:	katharina.grulke@ekir.de
Begegnungszentrum Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal Leiterin: Janine Weegmann Email: janine.weegmann@ekir.de	Tel.:	0162/4187573
KirCHenbüro Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal Bürozeiten: Di., Mi. und Fr. 10.00 – 13.00 Uhr Mitarbeiterin: Annette Horn Email: kirchenbuero.elberfeld-west@ekir.de	Tel.:	30 97 637
Sophienkirche , Sophienstr. 3b, 42103 Wuppertal Küsterin Judith Packheiser (donnerstags freier Tag) Email: judith.packheiser@ekir.de	Tel.: Tel.:	974 791 50 0178/9145152
Ev. Tageseinrichtung für Kinder (TfK) Beethovenstraße 12, 42115 Wuppertal Leiterin: Marion Kamrath Email: kita-beethovenstr@diakonie-wuppertal.de	Tel.:	97 44 31 81
Verwaltung der Gemeinde , Kirchplatz 1 42103 Wuppertal, Katja Selbach Email: kselbach@evv-wsg.de	Tel.:	97 440 131

Kircheneintrittsstelle CityKirche Elberfeld, Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal Pfarrer Johannes Nattland	mobil:	Bitte Termin tel. vereinbaren 0162/96 03 694
Diakonisches Werk , Deweerthstr. 117 www.diakonie-wuppertal.de	Tel.:	97 444-0
Café Prio der Wuppertaler Stadtmission , Werth 87, 42275 Wuppertal (info@cafe-prio.de): Beratung & Hilfe, Glaube & Leben, Essen & Trinken Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 12 - 17 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr	Tel.:	496 59
Kinder- / Hospizdienst „Die Pustebume“ hospizdienst@diakonie-wuppertal.de	Tel.:	43 05-124
Telefonseelsorge	Tel.:	0800/11 10 111

Presbyterium

Marion Bell, bell.wuppertal@ekir.de

Karlotta Blume, karlotta.blume@ekir.de

Katja Dummer, katja.dummer@ekir.de

Silvia Fischer, silvia.fischer@ekir.de

Dr. Tobias Hahn, tobias.hahn@ekir.de

Gundula Heise, gundula.heise@ekir.de

Dennis Herder, dennis.herder@ekir.de

Gudrun Jarosch, gudrun.jarosch@ekir.de

Alexander Joeres, alexander.joeres@ekir.de

Annette Schulz, annette.schulz@ekir.de

Evelyn Söhnchen, evelyn.soehnchen@ekir.de

Sebastian Steirl, sebastian.steirl@ekir.de

Janine Weegmann, janine.weegmann@ekir.de

Veronika Wimmer, veronika.wimmer@ekir.de

PfarrerIn Isabell Berner-Paul, isabell.berner@ekir.de

Vorsitzender, Pfarrer Johannes Nattland, johannes.nattland@ekir.de

Katja Selbach, beratend, kselbach@evv-wsg.de

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Neue Kirche, Sophienstraße 3 b

Datum		Uhrzeit	Predigt	
06.09.2026	14.So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Berner-Paul <i>Abschluss KinderBibelTage</i> <i>Musik: Melisma</i>	
13.09.2026	15.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Weber / A	
20.09.2026	16.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Staden / T / Predigtreihe	
27.09.2026	17.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Berner-Paul / Miriamgottesdienst	
04.10.2026	Erntedankfest	11.00 Uhr	Nattland / T / <i>Musik: Unisono</i>	
11.10.2026	19.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Düver	
18.10.2026	20.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Nüllmeier / Predigtreihe	
25.10.2026	21.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Berner-Paul / A Jubiläumskonfirmation	
25.10.2026	21.So.n. Trinitatis	18.00 Uhr	Taizé Andacht	
31.10.2026	Reformationstag	18.30 Uhr	Zentraler Gottesdienst in der Citykirche	
01.11.2026	22.So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Christenn	
08.11.2026	Drittletzter So. im Kirchenjahr	10.15 Uhr	Nattland / Predigtreihe	
15.11.2026	vorletzter So. im Kirchenjahr	10.15 Uhr	Berner-Paul / Predigtreihe	
18.11.2026	Buß- und Bettag	18.00 Uhr	Konfiteam / Begrüßung der neuen Konfirmand:innen	
22.11.2026	Ewigkeitssonntag	10.15 Uhr	Berner-Paul und Nattland Verlesung der Verstorbenen	
29.11.2026	1. Advent	10.15 Uhr	Nattland / A / <i>Musik: Unisono</i>	
06.12.2026	2. Advent	11.00 Uhr	Albrecht	



Gottesdienst wird im Internet gestreamt

T Taufe

FG

Familiengottesdienst

A

Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen

www.elberfeld-west.de/gottesdienste